Solide Studierer und mittelmäßig „sündig“, WAZ Bochum, 31.5.69 (2)

Bochums Studenten:

Solide Studierer und mittelmäßig „sündig“

Jungakademiker pflegen Kontakte nach draußen

„Also, wenn ich so vergleiche, würde ich sagen: Bochum ist mittelprächtig.“ Die blonde Anglistik-Studentin saß in der Cafeteria und studierte eine Tabelle: Eine Monatszeitschrift für junge Leute hatte den „Sex-Index“ von 29 westdeutschen Universitäten zusammengestellt, der teilweise auf Prof. Dr. Dr. Gieses Studenten-Sex-Report zurückgeht.

Jeweils vierzehn verschiedene Daten sind pro Uni gesammelt — darunter auch die der Ruhr-Universität.

Die Erhebungszahlen sind mindestens ein Jahr alt. Denn als Studentenzahl wird für Bochum 6205 angegeben, bei einem Geschlechter-Übergewicht der studentischen Männlichkeit von 3,5:1. Unter der Rubrik Lebenshaltungskosten rangiert Bochum mit dem Vermerk „mittel bis teuer“. Zugrunde gelegt sind dabei die derzeitigen Honnef-Höchstsätze von 290 DM plus Gebührenfreiheit.

Politische Richtung „links“

Politische Richtung der Bochumer Studiker: „links“. Damit erhalten sie das gleiche Prädikat wie die Münsteraner Nachbarkommilitonen. Köln ist sogar gemäßigter: „Mitte bis links“.

Die Kontaktmöglichkeiten in Querenburg nennt die Tabelle „mäßig“ — und liegt damit durchaus im Durchschnittsbereich der Bundesrepublik. Erstaunlich aber die Kontaktmöglichkeiten außerhalb der Uni: „sehr gut“. Nur noch München hat in dieser Spalte einen gleich positiven Wert. Bochums Freizeitmöglichkeiten werden als „gering“ eingeschätzt. Womit beredten Klagen vom langweiligen Querenburg offenbar Rechnung getragen wird.

Außerordentlich gut schneiden die Bochumer Studenten in ihrer Einstellung zum Studium ab: „solide“. Nur noch drei weitere Universitäten haben dasselbe Prädikat: Würzburg, Saarbrücken und Mannheim. Ein Blick zu den Nachbarn: Die Münsteraner Jungakademiker haben eine „ländlich-sittliche“ Einstellung zum Studium, die Köllschen „gut — Karneval ausgenommen“.

In Sachen Sex im 1. Drittel

Apropos Sex-Index: er schwankt zwischen der Ziffer 0,5 (Darmstadt) und 7 (München). Diese Ziffer drückt die Kontakte zwischen Studenten und Studentinnen aus. Bochum liegt mit drei Punkten in der Mitte. Hinzu kommt noch die sogenannte „Dunkelziffer“: sie betrifft die sexuellen Kontakte zum außeruniversitären Bereich, ferner die Freizeitmöglichkeiten in der Stadt, die Toleranz der Zimmervermieter und die Großzügigkeit in den Studentenheimen. Für Bochum beträgt sie 5,5 (Köln 5, Münster 3). Damit hegen Bochums Studenten mehr zärtliche Bande nach draußen als untereinander. Natürlich spielt hier der beachtliche Männerüberschuß mit hinein.

Gesamt-Sex-Index also: 8,5 Punkte (München mit Höchstindex: 13,5, Schlußlicht Technische Hochschule Braunschweig: 3 Punkte). Damit liegt Bochum etwa am Ende des ersten oberen Drittels im Vergleich mit anderen Hochschulen. K.